

## Aus dem Sanitätsdienst

### Nachruf auf Generalstabsarzt a. D. Dr. Peter Fraps (1945 - 2015)

Generalstabsarzt a. D. Dr. Peter Fraps ist tot. Er verstarb am 31. August 2015 im 70. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit. Erinnern wir uns an ihn: Kurz nach Kriegsende wird er am 6. September 1945 in Bad Teplitz-Schönau im Sudetenland geboren. Nach der Vertreibung seiner Familie wächst er südlich von München auf. Nach dem Abitur tritt er seinen Wehrdienst in der Gebirgstruppe an, macht seine Ausbildung zum Reserveoffizier und entschließt sich zum Medizinstudium in München. Ein Studienaufenthalt in den USA prägt ihn und ist wohl der Ausgangspunkt für seine beispiellose internationale Karriere. Medizinalassistent, Truppenarzt und Hörsaalleiter an der Sanitätsakademie sind seine ersten Stationen. Der Weiterbildung zum Chirurgen folgen die Winterkampfschule in Luttensee und drei Jahre als Chef der 2. Kompanie des gemischten Sanitätsbataillons 865 in München, der damaligen Speerspitze des Sanitätsdienstes.

Übungen führen ihn mit seiner Truppe nach Nordnorwegen, nach Dänemark, in die Türkei und ebenso erstmals in einen humanitären Einsatz: zur Erdbebenhilfe nach Italien. Im Alter von nur 39 Jahren wird Dr. Fraps zum Oberstarzt befördert und dient als Divisionsarzt in Oldenburg, Sigmaringen und schließlich in Garmisch-Partenkirchen. Dort erlebt er seinen zweiten humanitären Einsatz. 1991 führt er als Leitender Sanitäts-offizier im Iran den Sanitätsdienst im Rahmen der Kurdenhilfe der Bundeswehr. Als Korpsarzt des II. Deutsch-Amerikanischen Korps und Kommandeur des Sanitätskommandos 2 nach Ulm versetzt, wird Dr. Fraps erneut mit einem höchst anspruchsvollen Einsatz konfrontiert, der sein Leben entscheidend beeinflusst und prägt: 18 Monate leitet er als Chief Medical Officer UNTAC im Hauptquartier der Vereinten Nationen in Phnom Penh / Kambodscha den multinationalen Sanitätsdienst der UN Friedensmission. Der erste Auslandseinsatz der Bundeswehr mit einem UN-Mandat, ein ausschließlich sanitätsdienstlicher Einsatz.



Am 1. Oktober 1996 tritt er schließlich als Generalarzt seine Wunschverwendung an und wird für fünf Jahre Kommandeur der Sanitätsakademie. Bestimmt der emotionale Höhepunkt seines dienstlichen Lebens. Er prägt die Akademie wie kaum ein anderer, er formt sie, gestaltet sie aus und wird dabei selbst zum Sinnbild dieser Akademie. Mit der Beförderung zum Generalstabsarzt am 1. April 2003 und der Ernennung zum Amtschef des Sanitätsamtes der Bundeswehr in München wird seine Karriere gekrönt und vollendet.

Dr. Peter Fraps ist stets ein Mann der Truppe. Ein Mann, der immer einen besonderen Draht zum einfachen Soldaten hat, der sich um den Einzelnen kümmert, der das persönliche Gespräch, das Führen von vorne immer dem Kästchen- oder Policy-Denken vorzieht. Im Ministerium findet sich nie eine Verwendung für ihn. Peter Fraps, ein Arzt und Offizier alter Schule - aus Überzeugung und Leidenschaft. Ein geradliniger, ein hilfsbereiter und auch kritischer Mensch, der untrennbar zum Sanitätsdienst gehört.

In seiner Zeit, der Periode der ersten großen humanitären Einsätze, ist er wohl der Sanitäts-offizier der Bundeswehr mit der größten Einsatzerfahrung im Ausland. Sein Credo ist stets das Peacekeeping, nicht der Kampfeinsatz späterer Jahre. Bis zuletzt ist Peter Fraps ein wacher Begleiter unseres Sanitätsdienstes und vor allem der Sanitätsakademie, der er sich stets eng verbunden fühlt. Bis in die letzte hohe Verwendung bleibt er sich und seinen Werten immer treu. Im Ruhestand ist er ein Feingeist, ein Menschenfreund, ein Musikliebhaber, menschlich integer und zugewandt, ein Vorbild, ein Förderer, ein Unterstützer und ein zuverlässiger Berater für die, die auf ihn hören wollten.

Der Sanitätsdienst der Bundeswehr, wir alle, werden Generalstabsarzt a. D. Dr. Peter Fraps stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Generaloberstabsarzt Dr. Tempel  
Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

### Die „Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin“ trauert um Generalstabsarzt a. D. Dr. Peter Fraps

Am 31. August 2015, wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag, verstarb Generalstabsarzt a. D. Dr. Peter Fraps – ein Sanitäts-offizier, der sich nicht nur um den Sanitätsdienst der Bundeswehr verdient gemacht hat, sondern auch der Geschichte der Wehrmedizin in besonderem Maße verbunden gewesen ist. Noch während seiner aktiven Dienstzeit, als Amtschef des Sanitätsamtes der Bundeswehr, brachte er die Konstituierung der „Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e. V.“ (GGWM) auf den Weg, mit dem Ziel, die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Geschichte der Wehrmedizin zu fördern und insbesondere die „Wehrgeschichtliche Lehrsammlung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr“ in der Sanitätsakademie der Bundeswehr zu unter-

stützen. Als Gründungsvorsitzender prägte und lenkte er seit 2008 die Geschicke dieser wissenschaftlichen Gesellschaft, bis er 2014 angesichts seiner schweren Erkrankung auf eine weitere Amtszeit verzichtete. Aufgrund seiner außerordentlich großen Verdienste wurde Generalstabsarzt a. D. Dr. Fraps am 18. November 2014 einstimmig der Ehrenvorsitz der GGWM – die höchste Auszeichnung der Gesellschaft – angetragen.

Die Mitglieder der „Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin“ trauern nicht nur um ihren Gründer, herausragenden Gestalter und Ehrenvorsitzenden, sondern auch um einen hochverdienten Kameraden und Ratgeber, der aufrecht und geradlinig für seine Aufgaben und seine Überzeugungen eintrat. Wir werden Dr. Peter Fraps in ehrendem Andenken behalten.

Für die „Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e. V.“  
Generalarzt a. D. Prof. Dr. Dr. Grunwald  
Oberfeldarzt Prof. Dr. Vollmuth